

Gottesdienstgestaltung  
Kinder Familie Spiritualität Jugend  
**Liturgiebörse**  
Katholische  
Kirche  
Vorarlberg

Sterbesegen

Die einzelnen Elemente der Feier

## Sterbeseegen

Der Sterbeseegen ist ein christliches Ritual für den Übergang vom Leben zum Tod. Gemäß den Worten Jesu "ich war krank und ihr habt mich besucht" (Mt 25,36) gehört es schon immer zu den Aufgaben der Christen, Kranken und Sterbenden beizustehen.

### **Ein christliches Ritual für den Übergang vom Leben zum Tod**

Die Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen ist der Kirche ein Herzensanliegen, denn sie gehört seit alters her zum Kern der Seelsorge. Weder die Sterbenden noch die Angehörigen dürfen in dieser menschlich herausfordernden Grenzsituation zwischen Leben und Tod allein gelassen werden. In allem Schmerz und aller Trauer, die durch den Tod hervorgerufen werden, können Sterbende und ihre Begleiter durch die Hoffnung der christlichen Botschaft auch tiefen Trost erfahren. In dieser Situation kann der Sterbeseegen einen wichtigen und unterstützenden Dienst leisten, denn er sichert uns gerade in Augenblicken des Sterbens und des Todes die tröstende Nähe Gottes zu.

### **Einander von Gott her Gutes zusagen**

Segnen bedeutet, einander von Gott her Gutes zusagen. Im Sterbeprozess, wenn ein Mensch seine ganze Lebenswelt loslassen muss, ist diese Zusage von besonderer Bedeutung. Sie stärkt das Vertrauen in Gott, der den Menschen auch im Tod nicht verlässt, sondern ihn in sein neues Leben ruft.

### **Überwindung der Sprachlosigkeit im Umgang mit sterbenden Menschen**

Viele erleben sich gerade im Umgang mit sterbenden Menschen als hilf- und sprachlos. Sie suchen nach Möglichkeiten, wie sie Sterbende begleiten und ihnen Gutes zusprechen können. All denen, die Sterbende seelsorglich begleiten, will der Sterbeseegen aus der christlichen Auferstehungsbotschaft heraus eine hilfreiche Unterstützung in ihrem Dienst am Nächsten sein.

### **Ein Ritual für alle an der Grenze zum Tode**

Ergänzend zur Krankensalbung ist der Sterbeseegen ein weiteres Ritual zur liturgischen Begleitung am Lebensende. Er ist immer da eine Hilfe, wo Sterbende eine seelsorgliche Begleitung wünschen. Dabei spielt es keine Rolle, welcher Konfession der Sterbende angehört oder wie der Glaube gelebt wurde.

*Entnommen aus der Homepage des Bistums Würzburg  
(<http://www.liturgie.bistum-wuerzburg.de>)*

### **Pastorale Einführung**

1. Der Sterbeseegen ist eine liturgische Feier, die analog zu anderen liturgischen Feiern gestaltet ist. Nach der liturgischen Eröffnung und dem Einleitungsteil folgt eine kurze Schriftverkündigung. Es schließt sich der eigentliche Sterbeseegen an, der mit Gebet und dem allgemeinen Segen abgeschlossen wird.
2. Der Sterbeseegen ist eine Feierform, die im Angesicht des Todes den Sterbenden bzw. die Sterbende begleiten und stärken soll. Er ist besonders dann sinnvoll, wenn bereits eine seelsorgliche Begleitung vorausgegangen ist. Es ist wünschenswert, dass der Sterbeseegen in eine seelsorgliche Begleitung eingebunden ist.
3. Der Sterbeseegen ist keine Konkurrenz für die Sakramente der Krankensalbung und Wegzehrung. Er kann zusätzlich zu diesen Sakramenten gefeiert werden, er ist vor allem aber auch da sinnvoll und hilfreich, wenn beide sakramentalen Feiern nicht mehr möglich sind.
4. Der Sterbeseegen ist auch da eine Hilfe, wo Sterbende zwar eine seelsorgliche Sterbebegleitung wünschen, die Feier der Sakramente aber nicht mehr im religiösen Empfinden der Sterbenden verankert ist und deshalb auch nicht gewünscht wird.
5. Der Sterbeseegen kann durch Priester, Diakone und beauftragte Laien gespendet und auch ökumenisch gefeiert werden.
6. Der Sterbeseegen ist die rituelle Gestaltung des Übergangs, des Sterbens, durch einen Segensritus. Er versteht sich in Analogie und Nachfolge der traditionellen Sterbegebete am Sterbebett (vgl. Die Feier der Krankensakramente, Kapitel VI).
7. Der Sterbeseegen besteht aus einem Grundmodell und sieben Ergänzungsmodellen für besondere Situationen.
8. Die Elemente der Feier im Einzelnen
  - \_ Der Feier soll eine kurze Verständigung gegebenfalls mit dem Sterbenden / der Sterbenden oder / und den Angehörigen vorausgehen. Dabei kann kurz in die Feier eingeführt und die Beteiligung der Angehörigen geklärt werden. Auch sollte die persönliche Anrede des / der Sterbenden in der Feier abgesprochen werden.
  - \_ Dem Kreuzzeichen folgt die inhaltliche und persönliche Einführung in die Feier, die mit einer Gebetsstille abgeschlossen wird.
  - \_ Die anschließenden Kyrierufe sind fakultativ und können vor allem die Sterbesituationen in besonderen Fällen aufgreifen (konkrete Vorschläge finden sich in den Ergänzungsmodellen).
  - \_ Der Eröffnungsteil schließt immer mit einem Gebet ab.

- \_ Die Schriftlesungen verstehen sich als Vorschläge und können durch andere Schriftlesungen ersetzt werden, nicht aber durch außerbiblische Texte. Solche Texte ergänzen gegebenenfalls die Lesung.
  - \_ Dem eigentlichen Sterbeseegen geht ein stilles und persönliches Gedenken an den Sterbenden / die Sterbende aller Mitfeiernden voraus.
  - \_ Der Sterbeseegen soll nach Möglichkeit durch Zeichenhandlung und Berührung (Kreuzzeichen und Weihwasser) unterstützt werden. Die Handauflegung mit dem Kreuzzeichen sollte immer erfolgen.
  - \_ Nach dem Sterbeseegen besteht die Möglichkeit für die Angehörigen, den Segensgestus oder die Berührung selbst zu bekräftigen.
  - \_ Der Sterbeseegen wird mit dem Herrengebet und dem allgemeinen Segen abgeschlossen. Der allgemeine Segen wird von einem Priester oder Diakon als Zuspruch formuliert („euch“). Beauftragte Laien beten ihn in der „uns“-Fassung.
  - \_ Bei entsprechender Prägung und auf Wunsch der Sterbenden kann ein Mariengruß oder -lied den Abschluss bilden.
9. Die Angehörigen sollen nach Möglichkeit mit eingebunden und entsprechend ihrer eigenen Verfassung auch zum Segnen ermutigt werden. Der Sterbeseegen kann so auch ein erster und wertvoller Baustein auf dem Weg des Loslassens und der Trauer sein.

*Aus: Die Feier des Sterbeseegen, Eine liturgische Handreichung für die Krankenhausseelsorge und Altenpastoral der Diözese Feldkirch, die vom Bistum Würzburg bzw. dem Echter Verlag für den Gebrauch in der Diözese Feldkirch zur Verfügung gestellt wird.*

[www.kath-kirche-vorarlberg.at/liturgieboerse](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/liturgieboerse)